

rüstiger Recensent die Feder spizt, um mir wohlweislich zu bedeuten, ich hätte in dem Fall also den Hexameter nicht gebrauchen sollen. Freund! das weiß ich selbst; aber Dichter, die Stimme im Publikum haben, sagten mir, meine Versifikation sey gut, und bei genauerer Prüfung fand ich, daß Klopstock, Denis und Voß oft so gut wie ich, Antibacchen für Dactylen, und kurze für lange Sylben gebraucht haben, wenn es der Nachdruck der Rede, oder sonst eine gültige Ursache so erheischten.

Die Grundregel, wornach ich mich in meinem Versbau gerichtet habe, besteht in folgenden Sätzen: der Sprachkenner prüfe und berichtige sie, wenn sie fehlerhaft sind.

1. Es giebt eine Menge Sylben, die schlechterdings lang sind, und niemals, in keinem Fall, als kurz gebraucht werden können. Beispiele kann ich nicht geben, aber sie entdecken sich gleich durch Mißklang, so bald als sie kurz ausgesprochen werden.

2. Noch eine viel größere Menge Sylben hat man die zweifelhaft sind, und nur ihren wahren Werth erst durch ihre Stellung zwischen andern, oder durch